

Unsere Lehrlinge

Wir begrüßen die in unser Werk neu eingetretenen Lehrlinge:

Klaus Rütschlin, Edgar Schupp



G. Hörnig erhielt in der Berufsschule einen Preis; E. Amrein konnte wieder ein Lob erringen. Die Geschäftsleitung gratulierte mit einem Buchgeschenk.

G. Hörnig

Keine Not mehr mit den Noten:

Die Lehre haben erfolgreich abgeschlossen:



Von links nach rechts: H. Mannkopf, R. Wölpper, W. Grether, W. Eberlein, P. Lauber, E. Rutschle, W. Hänggi, H. Häbig

Bernd Steinebrunner:

Informationen in Görwhil



Trotz der angespannten Wirtschaftslage in verschiedenen Industriezweigen und den damit verbundenen finanziellen Engpässen ermöglichte uns die Geschäftsleitung eine Wochenendtagung, die in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie Herrenal in Görwhil durchgeführt wurde. Die Tagungsleitung übernahmen die Herren Dauner und Bechthold, die uns von mehreren Studienfahrten her längst bekannt sind. Nach einstündiger Busfahrt erreichten wir den Bestimmungsort. Mit herzlichen Worten begrüßte uns Jugendbildungssekretär Horst Bechthold. Mit dem Thema: "Der junge Mensch und der technische Fortschritt" stellte sich Peter Meuwly als Referent aus der Schweiz vor. Im Laufe des Vortrages verwies er auf viele Zusammenhänge in unserer technischen Welt und zeigte

die Notwendigkeit, sich weiterzubilden und entsprechende Folgerungen daraus zu ziehen. Die Psyche des Menschen fühle sich nicht immer wohl in der kalten, nüchternen Welt der Technik, sagte der Redner. Er verstand es, auseinanderstrebende Entwicklungen in seinem aufgezeigten Bild von unserer Zeit harmonisch in Einklang zu bringen. Die anschließende Aussprache bewegte sich in einem ruhigen Rahmen. Wir wußten zu diesem Zeitpunkt nicht, was uns nachmittags noch bevorstand. Ein zweites, ergänzendes Referat war auf 16 Uhr angesetzt. Doch die Herren Dauner und Bechthold gingen einen anderen Weg. Durch die Bildung von vier Arbeitsgruppen, die nach Schwierigkeitsgrad abgestuft waren, wurden wir zum selbständigen Denken angeregt. Jeder einzelne unterstützte diesen Weg, den die Tagungsleitung ging. Man bemühte sich, die Probleme im einzelnen und in der Gesamtheit zu beleuchten. Fragen wie: "Warum ist Verantwortungsbewußtsein in unserer heutigen Zeit besonders gefragt?" beschäftigten unsere rauchenden Köpfe. Nach der Ausarbeitung der einzelnen Fragenkreise war jeder darauf gespannt, wie wohl die Argumente der Arbeitsgruppen sich in der Aussprache behaupten könnten. Heiß entbrannte die Schlacht der Diskussion. Aggressive, temperamentvolle Naturen wurden von der kühlen Logik der reiferen Jahrgänge an die Strippe genommen, welche kurz darauf selbst wieder die Schranken durchbrachen. Die lenkende Hand blieb trotz allem fest bei den Tagungsleitern. Die Tendenz nach dem Kampfe war unverkennbar, nun auch das Gesagte wirklich aufzunehmen. Von der gegenseitigen Information profitierten beide Seiten. Das Abendessen zwang uns, die interessanten Ausführungen abubrechen.

Der nachfolgende Bericht von Jugendbildungssekretär Horst Bechthold über eine Amerikareise ließ uns die aufgeworfenen Fragen der vorangegangenen Diskussion für einen Augenblick wieder vergessen.

In der sonntäglichen Gesamtaussprache wurden die Themen des Vortages ausführlich zu Ende diskutiert.

Psychologie: was für ein Gebiet! Warum sollten wir Laien nicht auch einmal versuchen, in die Welt der tausend Geheimnisse einzudringen? Es blieb nicht bei der Frage, wir wagten es. Folgende Weisheitsprüche blieben uns haften: die Lebensauffassung des einzelnen bestimmt sein Verantwortungsbewußtsein; ein fruchtbares Gespräch kann nur dann entstehen, wenn man nicht Mittelpunkt einer Diskussion sein will; die Meinung des andern muß man gelten lassen können: Eine positive Einstellung zum Mitmenschen führt zur Toleranz.

Solche und ähnliche Argumente wurden bewußt vorgetragen, um die Passiven und Skeptiker möglichst viel zum Nachdenken anzuregen.

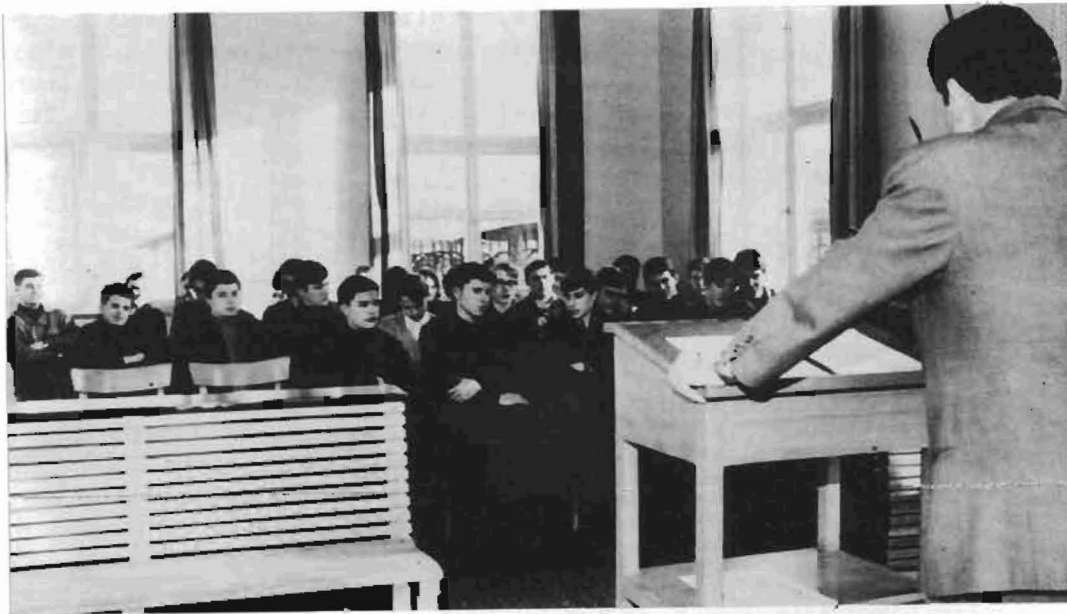
Manchmal schnitten wir uns selbst ins Fleisch, wenn die erfahrenen "Hasen" (die Diskussionsleiter) ihre Antworten auf unsere Fragen gaben.

Wie reagiert das eigene Ich, wenn es vor der Tatsache der Wahrheit steht? Oft mit Verschönerung oder Vertuschung. Man gefährdet durch Verantwortungslosigkeit das Sozialprestige. Egozentrische Menschen verweisen gerne auf die

"Unkompliziertheit" und "Aufrichtigkeit" ihres Charakters, um so ihre Schwächen zu verdecken. Verantwortungsbewußtsein ist mit Selbstüberwindung verbunden. Es zeigt sich auch darin, wie der Mensch zu Fehler und Schuld steht.

Nach solchen Überlegungen wurde mancher unter uns um eine Spur weiser. Unser Selbstwertgefühl war gewachsen, als Görwhil unseren Blicken entschwand. Jeder von uns fühlte sich als kleiner Philosoph, der meinte, zwar nicht ganz Kant, aber doch ein bißchen Nietzsche verkörpert zu haben.

Für einen Vortrag des Volksbildungswerkes Wyhlen sowie einen Farbbildvortrag gab die Geschäftsleitung kostenlos Eintrittskarten aus.



Unser Werkarzt Dr. med. H. Leucht spricht zu den Lehrlingen über Aufgaben und Funktion eines Werkarztes.

**Ein Lehrvertrag
aus dem Jahre 1864**

„Eduard Groos in Grünberg einerseits und Philipp Walther in Biedenkopf andererseits haben folgende Übereinkunft getroffen:

1. Groos nimmt den Sohn des Philipp Walther mit Namen Georg auf vier Jahre, und zwar vom 15ten Oktober 1864 bis dahin 1868, als Lehrling in sein Geschäft auf.

2. Groos macht sich verbindlich, seinen Lehrling in Allen dem, was in seinem Geschäft vorkommt, gewissenhaft zu unterrichten, ein wachsames Auge auf sein sittliches Betragen zu haben und ihm Kost und Logis in seinem Hause frei zu geben.

3. Groos gibt seinem Lehrling alle 14 Tage des Sonntags von 12 bis 5 Uhr frei; dabei ist gestattet, daß er auch an dem Sonntage, wo er seinen Ausgangstag nicht hat, einen Tag des Sonntags zu besuchen

4. Groos verzichtet auf ein Lehrgeld, hat aber dagegen die Lehrzeit auf vier Jahre ausgedehnt.

5. Walther hat während der Lehrzeit seines Sohnes denselben in anständiger Kleidung zu erhalten und für dessen Wäsche besorgt zu sein.

6. Walther hat für die Treue seines Sohnes einzustehen und allen Schaden, den derselbe durch bösen Willen, Unachtsamkeit und Nachlässigkeit seinem Lehrherrn verursachen sollte, ohne Einrede zu ersetzen.

7. Der junge Walther darf während der Dauer seiner Lehrzeit kein eigenes Geld führen, sondern die Ausgaben, welche nicht von seinem Vater direct bestritten werden, gehen durch die Hände des Lehrherrn und der Lehrling hat solche zu verzeichnen.

8. Hat der junge Walther seine Kleidungsstücke und sonstige Effekten auf seinem Zimmer zu verschließen, aber so, daß sein Lehrherr davon Kenntnis hat und dieser solche von Zeit zu Zeit nachsehen kann, so oft es diesem gewahrt ist, um ihn gehörig zu überwachen.

9. Darf der Lehrling während seiner Lehrzeit kein Wirtshaus oder Tanzbelustigung besuchen, er mußte denn ausdrücklich die Erlaubnis hierzu von seinem Vater oder Lehrherrn erhalten haben und dann besonders darf er auch nicht rauchen im Geschäft oder außer demselben, es bleibt ganz untersagt.

10. Wenn der junge Walther das Geschäft des Groos verläßt, so darf dieser in kein Geschäft in Grünberg eintreten, ohne daß

11. Zur Sicherstellung, daß beide Teile diese Übereinkunft treulich halten und erfüllen wollen, ist dieser Contract doppelt ausgefertigt. Jedem ein Exemplar eingehändig und unterschrieben worden.

Grünberg und Biedenkopf,
den 27. November 1864